

Professionelle Tänzerinnen im Nebenberuf: Die jungen Ingenieurinnen der Jiao Tong Universität in Shanghai präsentierten zum Neujahrsfest traditionelle chinesische Tänze. Foto: Andreas Göbel

Das Monster fürchtet Rot

Konfuzius-Institut feiert chinesisches Neujahr mit hochkarätigem Programm

■ Von Andreas Göbel

Krämpfervorstadt. Zur vermutlich spätesten Neujahrsfeier Thüringens versammelten sich am Sonntag über 200 Gäste im Audimax der Erfurter Universität. „Wir haben nun das neue Jahr begonnen“, verkündete Michael Wagner zusammen mit seiner Amtskollegin Mai Bi vom Konfuzius-Institut der Fachhochschule Erfurt pünktlich um 17 Uhr am Sonntagabend. Mit einem wahren Feuerwerk an Vorführungen und überaus spannenden Einblicken in die chinesische Kultur feierten die Gastgeber gemeinsam mit den Gästen bis in den Abend das „Jahr des Drachen“, das nach dem Mondkalender nun offiziell angefangen hat.

In China sei das Frühlingsfest, wie die Feier auch genannt wird, der wichtigste Feiertag im Jahr, sagte die chinesische Direktorin des Konfuzius-Instituts. Überall im Land kommen die Familien zum gemeinsamen Essen und Feiern zusammen. Um das merachenfressende „Jahresmonster“ Niánshòu zu

vertreiben, werden rote Spruchbänder ausgehängt (das Monster hat Angst vor der Farbe Rot), segensreiche „Türgötter“ angebracht und im großen Stil Böller und Feuerwerk abgebrannt. „Ich hoffe, dass der Wind ein wenig von der Knallerie von China bis hierher trägt“, fügte Bi mit einem leisen Lächeln hinzu.

Welch immense Bereicherung das Konfuzius-Institut für Erfurt bedeutet, wurde auch in

dem Rahmenprogramm deutlich, das an diesem Abend zu sehen war. Die Studenten des Nationalen Musikensembles der Shanghai Jiao Tong Universität präsentierten neben traditionellen Tänzen und hochkarätigen Musikbeiträgen einen wahren Schatz an Informationen über die chinesische Kultur.

Das Ensemble tourt derzeit durch die zwölf Konfuzius-Institute in der Bundesrepublik. Wer

die Performance der jungen Künstler gesehen hat, mag kaum glauben, dass Tanz und Musik für sie nur eine Nebentätigkeit darstellen. Denn eigentlich sind die Studenten angehende Ingenieure und Naturwissenschaftler, die an der renommierten Universität von Shanghai einen der umkämpften Studienplätze ergattern konnten, so der Vizelekan der Uni, Yizhong Tang.

Ob am Klavier, der chinesischen Laute, der Wölbrett-Zither oder der Bambusflöte: Sowohl die Studenten aus Shanghai als auch ihre Kommilitonen aus Erfurt zeigten eine perfekte Vorführung. Zudem wurde bewiesen, dass ein virtuoser Künstler auch anspruchsvolle europäische Stücke wie einen ungarischen Csárdás scheinbar mühelos auf die exotisch anmutende chinesische Kniegeige übersetzen kann – ohne Griffbrett oder gar Bünde. Verstärkung erhielten die Gastgeber durch die Tal-Chi-Vorführung des „Ostasiatischen Verein“ aus Erfurt. Für das leibliche Wohl sorgte ein Buffet mit chinesischen Neujahrs-Spezialitäten.

ZUR SACHE

Konfuzius-Zentren

Das Konfuzius-Zentrum der Erfurter Fachhochschule wurde im November 2011 eingeweiht. Direktoren sind Mei Bi und der Sinologe Michael Wagner. Derzeit wird lediglich ein Sprachkurs für Studenten angeboten. Ziel ist, eine breite Palette von Sprachkursen bis hin zu Landeskunde und Business-Etikette für Privatpersonen und Unternehmen anzubieten. Weltweit gibt es mittlerweile mehrere Hundert Konfuzius-Institute, die von der Volksrepublik China immer in Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Gastländer betrieben werden.

Konfuz. 1

24.01.12

Nachdruck verboten!

Auflage: 6 Expl.

Seite 1 / 1

„Jahr des Drachen“ begrüßt

Konfuzius-Institut feiert das neue Jahr mit Kultur und Kulinarischem

VON ANDREAS GÖBEL

Erfurt. Zur vermutlich spätesten Neujahrsfeier Thüringens versammelten sich am Sonntag über 200 Gäste im Audimax der Erfurter Universität. „Wir haben nun das neue Jahr begonnen“, verkündete Michael Wagner mit Amtskollegin Mai Bi vom Konfuzius-Institut der Fachhochschule am Abend. Mit einem Feuerwerk an spannenden Einblicken in die chinesische Kultur feierten Gastgeber und Gäste das „Jahr des Drachen“, das nach dem Mondkalender nun angefangen hat.

In China sei das Frühlingsfest, wie die Feier auch genannt wird, der wichtigste Feiertag im Jahr, erklärte die chinesische Direktorin des Konfuzius-Insti-

tuts. Überall im Land kommen die Familien zum Essen und Feiern zusammen.

Um das menschenfressende „Jahresmonster“ Niánshòu zu vertreiben, werden rote Spruch-

„Ich hoffe, der Wind trägt etwas von der Knallerei von China bis hierher.“

Mai Bi, Konfuzius-Institut

bänder ausgehängt (das Monster hat Angst vor der Farbe Rot), segensreiche Türgötter angebracht und im großen Stil Böller und Feuerwerk abgebrannt.

Was für eine Bereicherung das Konfuzius-Institut für Erfurt bedeutet, zeigte das Rah-

menprogramm. Die Studenten des Musikensembles der Shanghai Jiao Tong Universität boten neben traditionellen Tänzen und Musik einen wahren Schatz an Informationen über die chinesische Kultur.

Wer die Performance der jungen Künstler gesehen hat, mag kaum glauben, dass Tanz und Musik für sie nur eine Nebentätigkeit darstellen. Denn eigentlich sind die Studenten angehende Ingenieure und Naturwissenschaftler, die an der renommierten Universität von Shanghai einen der hart umkämpften Studienplätze ergattern konnten.

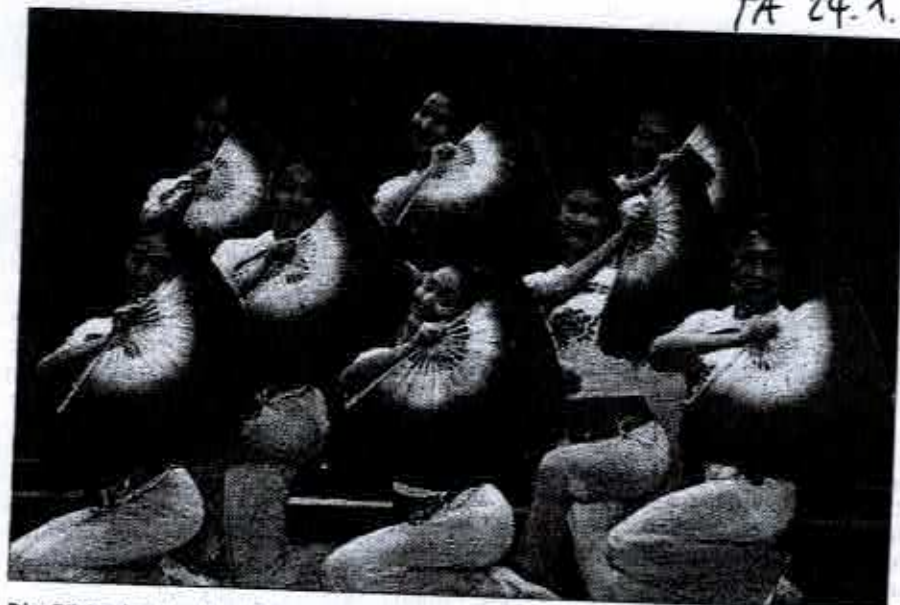
Für das leibliche Wohl der Neujahrgäste sorgte ein großes Buffet mit – natürlich chinesischen Spezialitäten.

TA 24.1.

Studienfach mit guten Perspektiven

TLZ
24.1.

Jena. Mathematiker und Informatiker sind auf dem Arbeitsmarkt seit Jahren heiß begehrt. Aller Voraussicht nach wird sich das auch in naher Zukunft nicht ändern. Umso attraktiver sind daher die Studienfächer in diesem Bereich. Die Friedrich-Schiller-Universität Jena bietet dafür einige Möglichkeiten und stellt diese während des Tages der Mathematik und Informatik am Samstag, 28. Januar, vor. Dazu lädt die Fakultät für Mathematik und Informatik vor allem Schüler und ihre Eltern ein. Zwischen 10 und 14 Uhr informieren Studierende, Absolventen und Professoren in den Hörsälen 4 und 5 des Campusgebäudes Carl-Zeiß-Straße 3 über die verschiedenen Studiengänge der Fakultät. Weitere Informationen zum Programm unter: www.fmi.uni-jena.de.



Die Gäste der Neujahrsfeier erlebten beeindruckende Darbietungen tanzender und musizierender Gruppen aus Shanghai.
Foto: Andreas Göbel